

Petersburg, 14. Aug. Nach Berichten des Generalstabes vom 14. Aug. ließ General Orlov in Gailar eine Garnison zurück und verließ das Gebiet von der Grenze bis Gailar dem 2. Militärbezirk ein und unterstellte es sodann dem Abteilungsbeamten. Im Amurgebiet bei Woch zeigte sich eine chinesische Abtheilung, infolge dessen die Garnison von Petrowa verstärkt wurde. Aus Kalgan sind nach einer Wanderung von 35 Tagen 3 amerikanische und 9 schwedische Missionen in Sacha eingetroffen. In der Mongolei werden Truppen gelammelt. Die Wachthäuser längs der russischen Grenze und ihre Besatzungen werden vermehrt.

Petersburg, 13. Aug. Von dem Generalleutnant Lenewitsch gingen dem Kriegsminister unter dem 8. und 9. ds. nachfolgende Meldungen vom Kriegsschauplatz zu: Nach wechelseitigen Eindringen der Götze der Expeditionstruppen haben wir am 5. ds. mit Tagesanbruch unter meiner Leitung — ich war ältester Offizier — den Angriff auf die stark besetzten Stellungen der Chinesen bei Peitsiang begonnen. Peitsiang liegt 12 Meilen von Tientsin auf dem Wege nach Peking. Die Position war durch ausgedehnte Uferbesetzung noch mehr verstärkt worden. Die Chinesen waren etwa 25 000 Mann stark und standen unter dem Befehl des kaiserlichen Leutnants. Um 10 Uhr früh waren bereits die linken Flanke der feindlichen Stellungen und 2 Eisenbahndämme von den Russen genommen und besetzt. Gleichzeitig hatten die Japaner, Engländer und Amerikaner mit der 3. ostindischen Schützenbrigade des Generals Stöbel die rechte feindliche Flanke umgangen und die Stadt Peitsiang genommen. Die Chinesen zogen sich so schnell zurück, daß sie nicht einmal die Schiffsbrücke mehr verlassen konnten. Zur Verfolgung des flüchtigen Feindes wurde eine aus Russen, Japanern und Engländern bestehende Kolonne nachgeschickt, die aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie zusammengesetzt war. Kämpferleuten sind 6 Mann gefallen, die Japaner verloren über 200 Mann, die Engländer und die Amerikaner je 20 Mann. Die chinesischen Verluste sind unbedeutend. Außerdem verloren sie 13 Geschütze, von denen unsere Kolonne eines nahm. Die Kolonne nahm auch das feindliche Lager ein. Am 6. ds. nahmen die Verbündeten um 4 Uhr früh eine energische Offensiv gegen Yungtsun auf beiden Ufern des Peiho auf. Nach einem Kampf 20 Meilen bei 40° Hitze wurden die Schanzwerke, sowie die Stadt Yungtsun selbst genommen.

Paris, 14. Aug. Einer Depesche aus Shanghai zufolge wird Li-Qung-Tschang erst nach dem Eingange der Verbündeten in Peking dorthin abreisen, weil er hofft, daß die Kaiserin-Regentin ihm dann uneingeschränkte Vollmacht zu den Friedens-Verhandlungen mit den Großmächten erteilen wird.

Krieg in Südafrika. London, 14. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 13. ds. meldet: Methuen und Kitchener sind immer noch auf der Verfolgung Dewets und Steins begriffen. Eine Depesche Kitcheners vom 14. früh 8 Uhr aus Schooloats 8 Meilen von Bendersdorp besagt: In der vergangenen Nacht sprengte Dewet 3 seiner Wagen in die Luft. 60 gefangene Engländer und ein Offizier entkamen aus dem Lager und erzählten, Steyn wollte das Lager nicht verlassen und werde unter Ueberwachung gehalten. Dewet habe sich genötigt gesehen, einen Teil seiner Munition im Sitde zu lassen und auch 30 völlig erschöpfte Pferde zurückzulassen. Die Gefangenen bestätigten die Meldung, daß Methuen ein Geschütz Dewets genommen hat. Gestern wurde die Haupttruppe des Feindes mit großem Erfolg beschossen. Der Zug Bullers nach Norden hat vorzügliche Ergebnisse gehabt. Ein Feld-

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege. Von Emil Zimmermann, I. Kapitel.

In gestrecktem Gelopp kam das Regiment auf den Hügel zugebraut. Schreie durchzitterten die Luft; die Waffen funkelten im Sonnenlicht; die Pferde schnauften, und die Männer auf den Pferden streckten den Oberkörper nach vorn und sahen hier nach dem Hügel hinüber, auf welchem der Feind stehen sollte. „Es lebe die Königin!“ hieß es in den stürmenden Reihen, „es lebe England!“ und die Männer stürzten vor Begier, die verhassten Rebellen niederzuschlagen, zu vernichten, in den Boden zu stampfen, von welchen sie gelesen hatten und ihnen gesagt worden war, daß sie elende Verräter seien, Empörer gegen die greise Königin, Verschwörer, die sich in den Kopf gesetzt hätten, England, die Königin der Meere, zu stürzen. Nun schlugen die ersten Kugeln aus den Mauerwerkgeheben der Buren in die Reihen der Anführer. Pferde bäumten sich auf, überschlugen sich und begruben ihre Reiter unter ihren Körpern beim Fallen. Dort fuhr ein Reiter im Sattel in die Höhe, griff sich an die Brust und brach dann zusammen wie vom Blig getroffen; andere fielen hinter über und wurden von ihren Pferden fortgeschleift; unter den Füssen der Pferde zuckende Körper; dann begann es den Reitern um die Köpfe zu pfeifen in wechselläufigen, die Herzen erschütternden Tönen, daß sich die Männer unwillkürlich niederbuckten; wild gewordene Pferde brachen aus und ragen rechts und links davon; aber die Masse jagte vorwärts, schreitend, leuchtend, wie eine Maschine, getrieben von einem tausend gewordenen Dämon.

lornet, mit 182 Mann und Sandertons Kommando haben sich gefehert ergeben. Nordamerika. New-York, 14. Aug. Nach einem furchtbaren Orkan, der gestern die Vereinigten Staaten heimgesucht hat, sind 14 Personen vom Blig getötet worden. Zahlreiche Häuser wurden zerstört. Die große Brücke bei Brooklyn geriet in bedenkliches Schwanken.

* Größten Erfolg in 25 Jahren hat das Holzkonzervierungsöl Avenarius Carbolinum (Patent) erzielt. Im Freien stehende Holz, die vor mehr als 20 Jahren mit diesem Präparat getrichen wurden, sind heute noch vollständig gesund und erhalten. Avenarius Carbolinum wird deshalb von Behörden, Industriellen und Landwirten in ausgedehntem Maße überall da angewendet, wo das Holz von Fäulnis, Schwamm oder Verwitterung gefährdet ist. Man achte auf die volle Bezeichnung Avenarius Carbolinum (Patent) zum Unterscheid von der vielen sogenannten „Carbolinum“-Sorten. Nähere Auskunft, sowie Abbildung von Anmerkungschriften übermittelt auf Wunsch gerne die Firma H. Avenarius & Co., Stuttgart, Gamburg, Berlin und Köln, sowie deren Niederlage in hiesiger Gegend bei den Herren Albert Jenckmann sen. in Badnang, Adolf Hügel in Rurschardt u. E. Wintermantel in Sulzbach a. M.

* Konkurs-Eröffnungen. (Im Auszug.) Philipp Anselm, Schneider in Wangen. Friedr. Stier, Spegeträger, Heilbronn.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. * Endersbach. Nach mehreren Fehljahren war neuer die Fruchtenernte im Nemsigal so reichlich wie noch nie. Auf der Station Endersbach wurden a. B. ca. 30 000 Körbe frische und 5 Wagenladungen in Fässern eingeschlagene Kirschgen, mit einem Gesamtgewicht von ca. 13 625 Ztr. verladen, was bei einem durchschnittlichen Ertrag von 11 Mt. per Ztr. die schöne Summe von rund 150 000 Mk. ergibt. Ueber die strengste Zeit wurden täglich 2000—2200 Körbe abgegeben, zu deren Beförderung 15—18 Eisenbahnwagen erforderlich waren. Der größere Teil kam nach Bayern und zwar nach München 8000, nach Augsburg 2300 und nach Memmingen 750 Ztr. Um erhielt 1800 Ztr. Die übrigen verteilten sich auf viele württemb. und bayer. Stationen. Die späteren Sorten, wo unter auch die Herzkrichen, wurden leider durch unglückliche Witterung beschädigt. (St.-Anz.)

Landesproduktbörse. Stuttgart, 13. August. Die regnerische Witterung der letzten Woche ist die Veranlassung, daß am Weltmarkt die Forderungen für Brotsrücker erhöht wurden. Der Konsum deckt den nötigen Bedarf. Am Schluß der Woche sankte Amerika einen kleinen Preisrückgang. Die jüdischen Märkte sind schwach besetzt ohne Preisänderung. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Vierzelt:

Weizen, württ. 17 M. 60 Pf. bis 17 M. 75 Pf., Ulst 18 M. bis 18 M. 25 Pf., Walla-Walla, 18 M. 50 Pf., Laplata 18 M. bis 18 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Kernen, Oberländer 18 M. 50 Pf., Dinkel 12 M. 25 Pf. bis 12 M. 50 Pf., Roggen württ. 16 M. ruff. 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Haber, Oberländer 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Unterländer 14 M. 50 Pf. bis 15 M., Mais, Wipf 12 M. 25 Pf. bis 12 M. 50 Pf., Laplata 13 M. bis 13 M. 25 Pf., Yellow 12 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., Kehlreps 26 M. bis 26 M. 75 Pf.

Wunstmäßiges Wetter am Donnerstag den 16. Aug. Der bisherige Witterungscharakter wird auch am Donnerstag und Freitag unverändert bleiben.

Endlich! Endlich! Dort sahen die Bormärtskürmen Männer vor sich mit Flinten in den Händen; die Spannung löst sich: „Hurrah, die Königin Hurrah!“ und dann schlägt die Reitermasse hinein in den Feind wie ein Hagelwetter in ein Weizenfeld. „Grabe, Grabe!“ mancher der Feinde rufen es aus; aber die Reiter kennen keine Grabe; sie haufen und stehen in den Häufen hinein ohne Erbarmen und verschonen niemand, weder Knaben noch Greise. Das war ein böser Anfang für die Sache der Freiheit in Südafrika; sie saßen, die wackern Burenkrieger unter den Streichen der englischen Bancers, und viele werfen die Waffen fort und begeben sich auf die Flucht. Ein junger Feldhorne sucht vergebens, die Flüchtlinge zum Stehen zu bringen. „Müger“, ruft er, „denk an Majuba!“ aber sie hören ihn nicht und rennen davon. Ein junges Mädchen kämpft tapfer an seiner Seite, eine ungemein feilsche Erscheinung; plötzlich löst sie einen Beplaut aus und fällt zu Boden, und gleich darauf fällt auch der junge Mann, von einer Kugel in die Brust getroffen, und fort drauf über die beiden die Reiterkar hinter den flüchtigen Buren her, schließend und alles niederstreichend, was sich ihr in den Weg stellt.

Das war der böse Tag von Glanblagete, jener 21. Oktober, der manches burenfreundliche Herz erzittern läßt, denn er war eine große Vorbedeutung für die Sache der südafrikanischen Republik, — und der viele Familien in Burenlande in große Trauer versetzte. Nachdem der Reiterkum über die Kopje hinweggefahren war und Tote und Verwundete zurückgelassen hatte, näherte sich eine andere Schar dem Schreckens-

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 14. August. Tabelle mit Spalten für Gattung, Gewicht, Preis etc.

Rebpreise. Ulm, 11. Aug. Zufuhr 47 Ztr., alles verkauft; Preise 12 bis 18 M. per Ztr. Gef. Erlos 577 M. 50 Pf.

Ravensburg, 11. Aug. Zufuhr an Delfamen 12 D. Ztr., alles verkauft. Preis 25 M. 90 Pf. bis 27 M. 23 Pf. per 100 Kilo. Gef. Erlos 323 M. 50 Pf. (Schw. M.)

Poppen. Letznang, 13. Aug. Mit dem Plüden der Frühkropfen ist in den letzten Tagen fortgefahren worden. Es haben sich schon mehrere Poppenhändler eingestellt. Bezahlt wurde 85—90 M. der Zentner.

Kartoffel- und Krautmarkt. Stuttgart, 14. August. Zufuhr 400 Zentner Kartoffeln. Preis 3 M. 60 Pf. bis 4 M. pr. Ztr. — 1500 Stück Silberkraut. Preis 25—30 M. pr. 100 Stück.

Gestorben. M. Müller, rel. Schultheiß, Höfingen. Thessa Calmbach, geb. Häner, Neuenbürg. N. Engel, Kaufmann, Gorbheim.

Neueste Nachrichten. Köln, 14. August. Nach einer Meldung der „Königlichen Zeitung“ aus Berlin werden heute die Dampfer „Frankfurt“ u. „Wittelsbach“ mit den beiden Seebatalionen unter General Hüßner vor Taku anfallen und die Truppen als bald unter Kommando des russischen Generals Lunewitsch (Benewitsch) treten, von dem es abhängt, ob die deutschen Truppen sofort in Front gebracht werden.

Hannover, 15. Aug. Gestern abend wurden dem Grafen Waldersee, der sich heute abend nach Berlin begibt, herzliche Ovationen bereitet. Gegen 9 Uhr versammelte sich eine überaus große Menschenmenge vor der Villa des Grafen, sang patriotische Lieder und brachte Hochs auf den Oberkommandierenden in China aus. Der Graf erwidert mit seiner Gemahlin auf dem Balkon und dankte mit bezaubernden Worten. Die höchsten Kollegien beschloßen, sich von dem Generalfeldmarschall offiziell zu verabschieden.

Rom, 15. Aug. Wie die Blätter melden, wurde in Jusa in der Provinz Apollino ein als Priester verkleideter Mann verhaftet, dessen Verhörsprotokolle sowie falsche englische und französische Pässe beschlagnahmt wurden. Man glaubt, es handle sich bei ihm um den Genossen Preßis bei dem Attentat in Monza, der gegenwärtig von der Polizei gesucht wird.

London, 15. Juli. Die „Daily News“ meldet aus Pretoria vom 14. ds.: Die Kolonne des Oberleutnants Hoare, welcher bei Glanbriver gefangen genommen worden sein sollte, befindet sich mit allen Vorräten in Sicherheit. Sie hatte einige Verluste,

hügel, ernste Leute mit dem roten Kreuz von Genf auf dem Arme, gefolgt von langen Reihen von schwarzen Kranenträgern. In den Reihen dieser Engländer fiel gleichfalls eine Frau auf. Sie trug ein langes, blaues Kleid und ebensolche Taille, solide, aber elegante gelbe Lederhose und einen Tropfenhut, der sie ausgezeichnet kleidete. Auf dem linken Arm sah man das rote Kreuz von Genf. Verwundend wurde das einfache und doch malerische Kostüm durch eine Regenjacke, in der ein Revolver steckte, und eine rote Maroquinmütze, welche sie wie die Militärs auf der rechten Seite trug. Sie war noch jung und sehr hübsch, dabei hatte ihr Gesicht obwohl einen sanften so doch entschlossenen Ausdruck und zählte zu jenen, welche man nicht vergißt, nachdem man sie einmal gesehen hat.

Der jungen Dame folgten einige zwanzig Schwarze mit Tragbahren, und bald hier bald da beugte sie sich zu einem der Gefallenen nieder und besah den Trägers, ihn aufzuwachen. Erhaunt bleibt das junge Mädchen auf einmal stehen. Dort... war denn das möglich?... Aber da, wirklich... da erhaschte sie ein weibliches Wesen und kam wandend auf die Aertin zu. „Gergott“, rief diese auf englisch aus, „wie kommt eine Frau auf dieses Feld des Schreckens!“ Dann eilte sie auf die Bankende zu: „Mein Fräulein, was ist Ihnen, sind Sie verletzt? Wie kommen Sie hierher?“

Die Gefragte suchte nur angstvoll mit den Augen auf dem Blage umher: „Mein Bruder“, rief sie dann, „reiten Sie meinen Bruder!“ Damit wollte sie auf den jungen Mann zu, neben dem sie kämpfend vor wenigen Minuten gefallen war, und demütigst sank sie an seiner Seite nieder. (Fortf. f.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 130. Telefon Nr. 30. Freitag, den 17. August 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Abgabekategorie: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterntumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Stelle oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmappe der verstorbenen Friedrich-Kaufreit, Schäfflersmachers Ehefrau hier, kommt in der Wohnung der Verstorbenen, Ecke der Götze- und Karlsstraße, die vorhandene Fahrnis am nächsten Dienstag den 21. d. M., von vormittags 1/2 9 Uhr an, im öffentlichen Aufsteich gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf und zwar: 2 Bücher, Frauenkleider, 1 vollständiges Bett, Leinwand, Schreinwerk als 2 Tische, 1 Aufschlagmaschine, 1 Weichenglasten, 1 Sofa, 4 Stühle, 1 tann. Bettlade, 1 Nähmaschine, 1 Kuchentisch, 1 Kuchengestirn, allerlei Hausrat und 1 Milchpumpe. Abgeber sind freundlich eingeladen. Den 15. August 1900. A. Bezirksnotar.

Wohnhaus samt Schener.

Kesselfasse 33, und sein 1/2 Morgen großes Baumstück in der Katharinenpflaß mit dem Obstertrag im einmaligen Aufsteich auf dem Rathaus am Montag den 20. August, vormittags 11 Uhr, dem Verkauf aus. Bei einem annehmbaren Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Karl Fischer, Küfer.

Hotgut-Gesuch.

Ein arrondiertes Gut mit Obstertrag im Preis von 20—25000 M. samt Inventar wird zu kaufen gesucht. Offerte unter 1849 befördert die Exped. d. Bl.

Obstmühlen Pressen & Preßspindeln Albert Bauer.

Ulmer Flugkörper einzelne Ersatzteile komplette 2schaarige Flügel sowie Sad- & Säufelpflüge Albert Bauer.

Dresdmaschine samt Buzmühle, zu einem Göppelbetrieb passend, verkauft um ganz billigen Preis. Fritz Häuser.

Garten in der Pfalz samt Obstertrag, sowie feinen Ader im Seelacher Weg, mit Weizen angebaut, ca. 1 Morgen Ackerhalt. Die Zahlungsbedingungen können ganz günstig gestellt werden. Fritz Häuser.

1 1/2 Mrg. Haber Das Dehmdgras von 2 Morgen verkauft im Auftrag Falchner Lorenz.

Predigtbücher in großer Auswahl empfiehlt A. Rath beim Engel.

Reine Landweine, verschiedene Jahrgänge, bei Abgabe von 20 Liter schon von 40 Pf. an pro Liter empfiehlt Otto Feucht am ob. Markt.

Ein Pferd, 7 Jahre alt, Hellbraun, guter Käufer, starker verkauter Einjährner, hat weil überzählig unter jeder Garantie zu verkaufen oder gegen Vieh einzutauschen. Kuhle.

Ein Pferd, Braunwallach, gut im Zug, hat zu verkaufen. Gottlieb Wengert.

2 Schweine (Erstling), 9 Wochen trüchtig, sehr schöner Schlag, verkauft. Karl Gruber.

Knecht-Gesuch. Ein solider Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, findet gute Stelle bei Christian Gräber.

Gesucht zu baldigem Eintritt in ein gutes Haus ein treues, fleißiges Mädchen im Alter von 17—20 Jahren. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Näheres durch Kaufmann Fischer am Thor W i n e n e n.

Badnang. Obstmarkt jeden Samstag und Mittwoch bezugs. Dienstag.

Pauffener Portlandcement

in stets frischer Ware empfiehlt Alb. Isenflamm sen.

Badnang. Carl Bauer, Uhrmacher & Goldarbeiter empfiehlt sein best sortiertes Lager in Uhren, Gold- & Silber-Waren versilberten wie Nickel-Waren in nur guten Qualitäten und niedrigen Preisen. Reparaturen jeder Art schnell und billig.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien, und sonstigen Wertpapieren, Einlösung von Coupons von Coupons. Badnang durch M. Steiner, Verwalt.-Aktuar.

„Konzentrierte Essigsäure ist ein sehr gefährliches Product“ sagt der bekannte Professor Dr. Maeter in der Deutschen Tageszeitung vom 7. Januar 1898 „welches außerordentlich stark ätzend wirkt und auch in kleinen Mengen genossen, den Tod herbeiführen kann. Schon aus diesem Grunde dürfte die Essigsäure nicht für Speisewecke verkauft werden.“

Jandhe- oder Gullenpumpe gefertigt geschüßt D. R. G. M 119848 fabriziert als Spezialität Wih. Lehmann, Kupferschmied, Badnang. Diese Gullenpumpe übertrifft alle existierenden Systeme, sie zeichnet sich durch spielend leichtes Gange, höchste Leistungsfähigkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit aus und ist sehr leicht zu reinigen. Kein Auseinanderbrechen. Reparaturen beinahe ausgeschlossen und können vorkommenden Falls von jedem Landwirt selbst besorgt werden. Bei Bestellung bitte um Angabe der Grubenweite. Preis komplett von 20 M. an. Wiederverkäufer gesucht.

Nichts ist schön, was nicht zugleich auch gesund ist, die schönsten Gesichtszüge erhalten erst dann ihren Reiz, wenn deren Grundlage eine gesunde Haut ist. Dies zu erreichen bedarf es keiner der vielen sog. Schönheitsmittel, welche oftmals mehr schaden als nützen, sondern einer naturgemäßen vernünftigen Hautpflege unter Anwendung einer vollständig reinen, reizlosen Toilettecreme, wie es die ärztlich so warm empfohlene Patent-Myrtholins-Seife ist; durch deren fortgesetzten Gebrauch wird hauptsächlich in Folge ihres Myrtholin-Gehaltes die Tätigkeit der Haut günstig beeinflusst und dadurch ein schöner reiner Teint erzielt. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Bachnung.
**Trauer- und Halb-
 Trauerstoffe,**
 besonders schwarze Stoffe
 in prächtigen Mustern und sehr
 reichhaltiger Auswahl bei
Louis Vogt.

Moltprestücker,
 abgepaßt und am Stück, in jeder Größe
 und anerkannt besser Ware empfiehlt bil-
 liger als jede Konkurrenz
C. Weismann.

Bäcker
 aus bestem Weizen, sowie einmal gebraucht
 zu Brot, Kartoffeln u. s. w. halte bestens
 empfohlen.
C. Weismann.

Fahbahnen,
 schließbare und gewöhnliche,
 Korke für Flaschen & Jäger
 Schwefelschnitten in 3 Sorten
 bei
C. Weismann.

Bindfaden
 zum Sackbinden, sowie alle sonstigen Num-
 mern empfiehlt bestens
C. Weismann.

**2 tüchtige
 Blanchirer**
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Offerte gef. an die
 Expedition d. Bl.

Domäne Neuwirtshaus,
 Station Juffenhausen.
 Zum Obstkäulen und Botengänge-
 machen wird ein kräftiger aufgeweckter

Junge
 im Alter von 15—16 Jahren gesucht. Be-
 zahlung gut. Offerte erbittet die
 Gutsverwaltung.

Bursche,
 der mit Pferden umzugehen versteht, so-
 gleich oder später eintreten bei
Kübler & Engel.

Leistungen der Invaliden-Versicherung.

Ueber die Leistungen der Invaliden-Versicherung im Jahre 1899 bemerkt die Deutsche Volkswirtschaftliche Correspondenz: „Im Jahre 1899 sind 69,7 Millionen Mark Invaliden- und Altersrenten gezahlt, außerdem 5,4 Millionen Mark Beiträge erstattet und etwa 3,8 Millionen Mark für das Heilverfahren aufgewandt, jedoch nach 79 Millionen Mark den Versicherten zugewandt sind. Die Zahl und stets wachsende Steigerung von 15 Millionen Mark im Jahre 1891 auf 22, 28, 35, 43, 51, 60 Millionen Mark in den folgenden Jahren und 69 Millionen Mark im Jahre 1898 läßt deutlich erkennen, wie umfassend die durch die Invaliden-Versicherung der arbeitenden Bevölkerung vermittelte Fürsorge und wie unbedeutend die sozialdemokratische Nebenart von dem bismarck'schen Arbeiter-Versicherung ist. Der Gesamtbetrag der empfangenen Gegenleistungen überstieg 1899 auch bereits die Summe der von den Versicherten gezahlten Beiträge um den erheblichen Betrag von 15 Millionen Mark und wird voraussichtlich in einigen Jahren das Doppelte derselben erreichen. Denn eine starke Steigerung der Lasten infolge der den Versicherten günstigeren Bestimmungen des zu Beginn dieses Jahres in Kraft getretenen neuen Gesetzes tritt überall zu Tage. Bemerkenswert ist ferner, wie die größere Bedeutung der Invalidenrente gegenüber der Altersrente von Jahr zu Jahr klarer hervortritt. Wenn auch vielleicht infolge der durch das neue Gesetz eingeführten Veränderungen zunächst noch wieder eine kleine Erhöhung der Zahlungen von Altersrenten eintreten sollte, so wird doch die Fürsorge für die Invaliden immer bedeutender als der Hauptzweck des Gesetzes erkennbar werden. Damit wird dann auch das Verständnis für die Ziele des Gesetzes sich den Weg in immer weitere Kreise bahnen und die noch häufig zu hörenden Klagen, daß wegen der Verteilung der Rente für ein Lebensalter, das nur einem geringen Bruchtheile der Versicherten beizumessen sei, so große Opfer an Geld und Arbeit gefordert würden, allmählich verstummen machen.“

**Quartierlisten & Quartier-Billets,
 Servisliquidation u. s. w. vorrätig in der
 Buchdruckerei von Fr. Stroth.**

Bachnung.
Trauer-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe
 Gattin, Tochter und Schwester
Friederike Jäger, geb. Braun,
 unerwartet schnell an einem Herzschlag gestorben ist.
 Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinter-
 bliebenen der Gatte Jäger und die Familie Braun.
 Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr statt.
 Dies Blatt besonderer Anzeige.

Die Magdeburger Lebensvers.-Gesellschaft
 mit 50,69 Mill. Vermögen und 180,3 Mill. Versicherungsbestand
 schließt außer ihren Verträgen in Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Militär-
 und Unfall-Versicherungen noch besondere Verträge in Eisenbahn-Unfallver-
 sicherungen ab, und macht der Untertägigen die Eisenbahnreisenden auf letztere
 gegen Zahlung einer einmaligen geringen Prämie auf Lebensdauer
 aufmerksam. Zu jeder weitere Auskunftserteilung ist gerne bereit u. nimmt Anträge
 entgegen
Schullehrer Gentner a. D. in Bachnung,
 Erbstr. 28. Vertreter seit 1870.

Neues Sauerkraut
 liefert in jedem Quantum zu billigsten Preisen
Vaihingen a. d. Hilbern. **Silberauerkrautfabrik**
 Telefon Nr. 34 (Hirsch) **Adolf Wagner.**

Kumpfbadewanne
 mit Bretteinlage samt Kiste (neu 26,50 M.)
 verkauft **Lehrer Müller.**

**Zwei schöne neue
 Becken**
 verkauft um billigen Preis
C. Hebelmeyer,
 obere Marktstraße 20a.

Wohnung
 von 2—4 Zimmern, sowie ein gut
 möbliertes Zimmer
 ist bis 1. Oktober oder auch früher zu
 vermieten, Wo? lagt die
 Expedition d. Bl.

Bäcksteinkäse.
 Bestens noch fortwährend geliebteste
 1/2 Kilo, das Pfund zu 32 Pf. von
 10 Pf. ab gegen Nachnahme.
Käseerei Rothfelden
 Dtl. Nagold.

Jungen
 von 15—17 Jahren sucht bis 1. Septbr.
 über die Obstzeit
C. Weil, Apotheker.

Bäcker
 wird gesucht von
Fr. Sanzenbacher.
Villen-Bäcker
 werden billigt angefertigt in der
 Buchdruckerei von Fr. Stroth.

**Tagesübersicht
 Deutschland.**

Württembergische Chronik.
 Spiegelberg, 15. August. Gestern nachmittag
 fand in dem benachbarten Freybock unter zahl-
 reicher Beteiligung der Gemeindeglieder und der
 Nachbargemeinden die Grundsteinlegung zu
 der neu zu bauenden Kirche statt. Die Kirchengel-
 mehnde Spiegelberg-Jug-Ordnung war bei dieser feierlichen
 Handlung durch den Kirchengemeinderat vertreten.
 * Stuttgart, 15. Aug. Zu den neu aufzustellenden
 4 Bataillonen Infanterie sind 1000 Mann. Expe-
 ditionskorps stellt nach den neuesten Bestimmungen
 das württ. Armeekorps wieder eine Kriegskarke
 Kompagnie. Dieselbe wird aus Freiwilligen
 der württ. Regimenter gebildet und tritt voraussichtlich
 noch in dieser Woche in Ludwigsburg zusammen, um
 alsbald an den Sammelort der Bataillone abzugehen.
 — Freiwillige nach China. Vom Infanterie-Regi-
 ment 180 Tübingen werden noch weitere 17 Mann
 an das Expeditionskorps abgegeben. Dieselben trafen
 gestern abend vom Münchinger Lebnungsplatz kommend
 hier ein und werden am Freitag früh nach Ludwigs-
 burg weitergeleitet. Auch sind zum Armeekorps-
 kommando noch 2 weitere Mann als Fahrer abgegeben
 worden. — Leutnant Müstl vom Tübing. Bataillon
 (Sohn des dortigen Oberführers) wurde zur Verwendung
 im Ostasiatischen Expeditionskorps einberufen. — Um
 Gestern kam an sämtliche Begleitkommandos von Berlin
 die telegraphische Ordre, bei den Reserveoffizieren wegen
 etwaiger freiwilliger Beteiligung an der Chinaexpedition
 anzufragen. Morgen vormittag 10 Uhr 50 Min. geht
 von hier ein Nachzüg nach China ab und zwar vom
 Regiment 127 ein Sergeant, ein Unteroffizier, ein Ge-
 freiter und 10 Mann; vom Grenadierregiment 128 2
 Unteroffiziere, ein Gefreiter und 7 Mann; vom In-
 fanterieregiment 130 ein Feldwebel, ein Sergeant, ein
 Unteroffizier und 15 Mann; vom Mannregiment 1
 Mann.
 — Münchingen, 15. Aug. Von dem im
 Barackenlager des Truppenübungsplatzes befindlichen
 Inf. Reg. 122 und 180 meldebten sich auf ergangene
 Aufforderung heute vormittag zu viele als Freiwillige

nach China, daß 49 Mann als hiezu tauglich erklärt
 werden konnten. Sofort wurden Vorbereitungen zur
 Abreise getroffen. Heute abend wurden die Freiwilligen
 unter den Klängen der Regimentskapelle und begleitet
 von vielen ihrer Kameraden und einer großen Menge
 nach dem Bahnhof verbracht, um die Reise sofort an-
 zutreten.
 * Innere Mission. Der XII. theoretisch-praktische
 Instruktionkurs über innere Mission findet
 vom 24. September bis 5. Oktober in Stuttgart
 im Saalbau der Evangelischen Gesellschaft statt. Die
 Vorlesungen sind geschlossen; außer den Kursteil-
 nehmern und den Vortragenden haben nur die Ver-
 treter der A. Ministerien des Kultus und des Innern,
 des Konfessionsrats und der Zentralleitung des Wohl-
 thätigkeitsvereins, wie auch der Evangelischen Gesell-
 schaft Zutritt. Es sind u. a. Beschäftigten der Ar-
 beiterkolonie Dornahof, der Anstalten in Wilhelmshof,
 des Landesgefängnisses in Hall, der Heilanstalt Mar-
 tinsberg und der dortigen Diakonissenanstalt vorgelesen.
 Als Referenten sind außer 10 Geistlichen ein Mitglied
 der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, der
 Oberjustizbehörden und der Leiter der Wilhelmshof-
 Anstalten aufgestellt.
 — Biberach, 16. Aug. Gestern vormittag wurde die
 Bezirksgewerbeausstellung eröffnet. Der Präsident
 des Festauschusses, Fabrikant Baur, begrüßte die
 zahlreich erschienenen Gäste, erklärte die
 Ausstellung für eröffnet und schloß mit einem begeist-
 erungsvollen Hoch auf den König. Musik und
 Böllerschüsse verkündeten die Eröffnung der Ausstel-
 lung. Nach einem Rundgang durch die ziemlich geräumige
 Ausstellung, die das allgemeine Lob hervorrief, fand
 in der Bierhalle auf dem Ausstellungsplatz das Festmahl
 statt. Die Ausstellung war trotz eines heftigen Regens
 sehr stark besucht. Abends fand ein Konzert, sowie
 ein prachtvolles Feuerwerk statt.
 — Berlin, 15. Aug. Die Eideruferung des
 Reichstags und ein Kanjerwechsel werden von
 den Abendblättern als bevorstehend angekündigt.
 — Berlin, 15. Aug. Heute fand eine Sitzung des
 Präsidiums des Deutschen Hilfskomitees
 für Ostasien statt. Der bereits gesammelte

Brückenwagen
 in verschiedenen Größen
 sowie sämtliche
Gewichte
 empfiehlt billigst
Mb. Jienkamm sen.

**Feinstes
 Vorschlag-Mohnöl,
 weißen Doppelseig,
 garantiert reines
 Weinellig**
 empfiehlt bestens
Eugen Brenninger
 bei der Krone.

Kinderwagen
 in den verschiedensten Fassungen u. Farben,
Korbwaren
 in jeder Auswahl empfiehlt sehr preis-
 würdig
Wagner Beck.

Das unentbehrliche Mittel für
 jeden Haushalt ist die von der
**Adlerapotheke zu Kirchheim-
 Stuttgart** dargestellte
Restitutionschwärze.
 Dunfle Kleider aller Art, Filzhüte,
 Sophas, Möbelstoffe u. d. damit ge-
 dürrt, erweichen wieder wie neu.
 Allein acht zu haben in Flaschen
 à 15 Pf. in dem Depot von
Obere Apotheke, Bachnung.

Herrenketten in Gold
Damenketten Goldschmied
Halsketten u. Doublé
 empfiehlt in großer Auswahl
Adolf Stroth.

Gewerbeverein
Backnung.
 Montag, den 20. Aug., abends
 8 Uhr bei
Kinzer.
 Der Vorstand.

Fonds hat die Höhe von beinahe 300 000 M. er-
 reicht, von denen allein etwa 90 000 M. aus der
 Rheinprovinz stammen. Das Präsidium überwiegt
 100 000 M. als erste Rate dem Centralkomitee
 der deutschen Vereine von Roten Kreuz. Ferner
 wurde beschlossen, für den 31. August eine allgemeine
 Sitzung des Hilfskomitees im Reichstagsgebäude abzu-
 halten, zu der auch die Vertreter der Landes- und
 Provinzial-Komitees eingeladen werden sollen, um die
 maßgebenden Gesichtspunkte für ein ferneres gemein-
 sames Arbeiten aufzustellen.

Hannover, 16. Aug. Feldmarschall Graf v. Bal-
 dersee ist gestern abend 6 1/2 Uhr von hier nach Ber-
 lin abgereist. Die Fahrt von der Wohnung bis zum
 Bahnhof gestaltete sich zu einer ununterbrochenen Reihe
 von Auftritten für den Scheidenden. Auf dem Größ-
 tungspfad begrüßte eine vieltausendköpfige Menge den
 Feldmarschall. Die Kundgebungen wiederholten sich,
 als Graf Waldersee mit seiner Gemahlin vom Fürtzen-
 gimmer aus den Bahnhof betrat, wo zahlreiche Offi-
 ziere, der Oberpräsident Graf Stolberg-Wernigerode
 und andere hohe Beamte zur Verabschiedung verlam-
 melt waren. Gute Artilleriekapelle begrüßte den Feld-
 marschall mit dem Waldeseremarsch. Darauf hielt
 Stadtdirektor Tramm, bei an der Spitze des Magistrats
 und des Bürgervereins der Stadt Hannover eine An-
 sprache. Graf v. Waldersee erwiderte, wenn der
 Stadtdirektor die Schwierigkeiten seiner Aufgabe her-
 vorgehoben habe, so könne er darauf nur liegen, daß er
 mit festem Glauben und frischem Soldatenmutte
 seinen Posten vertrete. Er lasse sein Bestes, die Gräfin,
 hier zurück unter dem Schutze seiner Mitbürger. Er
 sei gerührt von den großartigen Kundgebungen der Sym-
 pathie, die ihm gestern und heute zu teil geworden und
 sage dafür herzlich Dank. Sein Gott gelte der Stadt
 Hannover. Die Musik stimmte nach den Worten des
 Grafen „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Die
 Menge lang das Lied mit. Unter abermaligen begei-
 sterten Zurufen des Publikums besiegten Graf und
 Gräfin v. Waldersee lobann den Zug.

Berlin, 16. Aug. Graf Waldersee ver-
 sammelte heute vormittag die Offiziere seines Stabes
 um sich und hielt eine Ansprache. Am 18. Aug.
 wird das Armeekorpskommando für Ostasien in Kasel
 vom Kaiser empfangen werden. Die W-
 fahrt erfolgt am 20. August, 7 1/2 Uhr früh, von
 Berlin aus. Waldersee besucht mit einem Teil seines
 Stabes den König in Italien in Rom von
 Verona aus. Die Abreise nach Ostasien auf
 dem Reichspostdampfer „Sachsen“ erfolgt am 22. Aug.
 in Neapel.

Wilhelmshaven, 15. Aug. Unter dem Befehl
 des Vizeadmirals Hoffmann tritt heute hier die Ver-
 bündungsflotte zusammen. Die Übungen der
 Flotte dauern vom 15. Aug. bis 15. Sept.
 * Einmachten und Ausgaben des Reichs. Ber-
 lin, 15. August. Die tatsächlichen Einnahmen des
 Reichs im Jahre 1899 haben den Voranschlag um
 über 76 Millionen Mark überbetroffen. Die Aus-
 gaben waren etwa 13 Mill. Mark höher, als
 sie im Etat veranschlagt waren.

Hamburg. Der neue Schnelldampfer
 „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie hat die
 Reise von New-York (Abg. 8. Aug. 3.35 nachm.)
 über den Ocean (Ankunft 14. Aug. 8.20 morg.
 in Gddhstone) in 5 Tagen 11 Stunden 45 Minuten ge-
 macht, ein Resultat, welches der Vorzüglichkeit und Lei-
 stungsfähigkeit des Dampfers ein glänzendes Zeugnis
 ausstellt. Die Entfernungen, welche die „Deutschland“
 an den einzelnen Tagen durchfuhr, betrug 448, 548,
 552, 524, 542 und 459 Meilen. Mit der Distanz
 von 552 Meilen, welche der Dampfer am dritten Tage
 zurücklegte, hat die „Deutschland“ gleichzeitig ein Re-
 sultat geschaffen, welches bisher noch niemals von ei-
 nem Postdampfer erreicht worden ist.
 * Der für die neue Zweiglinie des Norddeutschen
 Lloyd Penang-Deli (Sumatra)-Singapore neuverbaute
 Dampfer „Deli“ ist inzwischen an seinen Bestimmung-
 splatz eingetroffen und hat seine Fahrten bereits auf-
 genommen. Durch die neue Verbindung wird der Reise-
 weg von Europa nach Sumatra gegenüber dem bishe-
 rigen über Singapore um etwa 3 Tage abgekürzt.

Deisterreich-Ungarn.
 * Die Stadt Wien wird heute (17. August)
 das großartigste Schaulustspiel, als am Vorabend des
 kaiserlichen 70. Geburtstags, abends in der Zeit von
 8—10 Uhr, zu sehen bekommen. Mit großen Kosten,
 die den Betrag von 1 Million Gulden bereits über-
 schreiten, wird das elektrische Licht in seiner ganzen
 Kraft und Fülle in den Dienst einer großartigen Be-
 leuchtung gestellt werden. Alle vornehmen Häuser der
 Stadt werden außer dem Schmutz von Fahren und
 Blumenengelanden von oben bis unten mit Tausenden
 von elektrischen Lampen beleuchtet erscheinen. Voran
 die Plätze der Erzherzoge, die großen Geschäftshäuser
 und vor allem das neue Rathaus; für dieses allein
 sind 80 000 Glühlichter bis zum höchsten Punkt des
 Dachstuhls, auf dem der eiserne Mann als Wappenstein
 steht, in Aussicht genommen. Der Eisensturm und
 seine Umgebung wird mit Scheinwerfern beleuchtet
 werden. Am 18. Aug. beginnt das Kaiserfest schon in
 aller Frühe mit Musik, Böllerschüssen und Glöckchen-
 läute. In allen Kirchen finden Festgottesdienste statt.
 Nachmittags wird die große Wiltzerwanderung nach dem
 Prater zum allgemeinen Kaiserfest beginnen, wo dieje-
 nigen ganz außerordentliches Gesehen werden soll.

Konstantinopel, 16. Aug. Die „Ag. Constant.“
 ist von amtlicher türkischer Seite zu der Erklärung er-
 mächtigt, daß die im Auslande verbreiteten Gerichte
 über den armenischen Vorkfall in Spahant
 in dem Distrikte Saffin vielfach den Tatsachen wider-
 sprechen. Der Tatbestand ist vielmehr folgender ge-
 wesen: 16 Räuber fügten sich in eine Kapelle und
 würgten sich, dem beständigen Befehle zu gehorchen.
 Sie wurden von Truppen angegriffen, und haben in
 dem entstandenen Kampfe den Tod gefunden.
Wirren in China.
 Berlin, 15. August. Der zweite Admiral
 des Kreuzergeschwaders meldet ab Taku,
 den 11. August:
 Kapitän Pohl (Kommandant S. M. S. „Hansa“)
 ist am 9. d. Mis. abends mit 4 Offizieren und 107
 Mann von Tientsin nach Peking vorangegangen. Kap-
 itänleutnant Hecht (1 Offizier, S. M. S. „Hertha“)
 ist am 10. August nachmittags mit 2 Offizieren 150
 Mann und Proviant nachgerückt. Wasser und Erbs
 folgen nach. — 160 Deckerreifer sind am 10. d. Mis.
 früh von Longku Kapitän Pohl gefolgt.
 — Die Deutschen in Shanghai haben folgende De-
 pesche an den Kaiser abgeandt: „Kaiserliche Majestät,
 Berlin. Ueberzeugt daß die Rebellion im Norden, der
 Aufstand in Schantung und die Unruhen im Yangtsi-
 gebiete größere Ausdehnung annehmen werden, lenkt
 die deutsche Kaufmannschaft Shanghai's Eurer Majestät
 Aufmerksamkeit alleruntertänigst auf die dringende
 Notwendigkeit, zur Wahrung von Deutschlands Stellung
 als zweiter Handelsmacht des Ostens den anderen
 Großmächten ebenbürtig durch Flotte und Heer vertreten
 zu sein. Shanghai, den 3. Juli 1900.“ Darauf
 traf folgende Antwort in Shanghai ein: „Wilhelmsh-
 haven, 4. Juli, 6.40 nachm. Kaufmannschaft von
 Shanghai Shanghai. Ihre Wünsche werden nach
 Kräften erfüllt. „Moltke“ und „Bismarck“ schon
 unterwegs, ebenso Marineinfanterie. Division Panzer,
 Division Infanterie folgt. (gez.) Wilhelm J. K.
 London, 16. August. Neuntermeldung. Die Blätter
 veröffentlichen ein Telegramm aus Shanghai vom
 15. ds., demzufolge die englischen Truppen
 nicht gelandet werden, sondern nach Wei-Hai-Wei
 weiter gehen sollen. Dieser Entschluß hat tiefen Nieder-
 geschlagenheit hervorgerufen. Man fürchtet, daß die
 Chinesen bald Vorteil von demselben haben werden.
 London, 15. Aug. Das „Nautische Bureau“
 meldet aus Hongkong vom 13. ds.: Die Chinesen
 entwickeln in der Ausdehnung der Verteidigungs-
 Kantons eine erhöhte Tätigkeit. Das alte Lehmfest
 wird wieder armiert. Chinesische Berichte sagen, die
 Bogues-Forts würden zweifelslos das Feuer eröffnen,
 falls noch weitere Kriegsschiffe nach Canton entsandt
 werden. Wie gemeldet wird, geht der amerikanische
 Monitor „Monterey“ in wenigen Tagen nach Canton,
 um „Don Juan Auftrita“ zu Hilfe zu kommen. Die
 Chinesen sagen, es sei sehr gegen eins zu werten, daß
 bei der Annäherung des Monitors
 „Monterey“ die Bogues-Forts das Feuer
 eröffnen werden. Man sagt, die Bewohner
 Kantons setzen benutzungs wegen der Anwesenheit einer
 so großen Zahl von chinesischen Truppen in der Nähe
 der fremden Niederlassungen in Schamten. Man fürchtet,
 der kleinste Anstoß könne zum Unterver-
 gessen zu führen. Der britische Kreuzer „Argonaut“
 und der russische Kreuzer „Nachimow“ sind von Singa-
 pore eingetroffen. — Daselbe Bureau meldet aus
 Shanghai vom 13. ds.: Die Flucht der Eingeborenen
 hat seit der Mitteilung, daß englische Truppen
 in Shanghai eintreffen, aufgehört. — Die russischen
 Kriegsschiffe „Kornilow“ und „Gremjachsch“ und das
 französische „Charnier“ sind heute hier eingetroffen.

* Der Vormarsch auf Peking. Petersburg
 Telegramme der „Times“ berichten über den Vormarsch
 der verbündeten Truppen nach Peking. Das neueste
 Telegramm von General Lenzwitsch meldet, die
 verbündeten Truppen rasteten einen Tag nach der Ein-
 nahme von Yangtsin. Am 8. August morgens 6 Uhr
 brach von Yangtsin eine Vorhut auf, bestehend aus
 einem ostböhmerischen Schützenregiment, einer Solnie
 Infanterie, 3 Bataillonen japanischer Infanterie, einer ja-
 panischen Sapperkompagnie und einer amerikanischen
 Bergbatterie. Unbeschert des fast unwegelamen Zustandes
 der Straße machte die Vorhut einen Marsch von neun
 Meilen weiter nach Peking. Bei Kansaitun,
 etwa 50 Meilen von der Hauptstadt, hieß sie
 auf ein chinesisches Detachement, das
 nach andertalshündigen Kampfe in die Flucht ge-
 schlagen wurde. Der Feind warf die Waffen
 weg und floh, von panischem Schrecken ergriffen,
 in der Richtung auf Peking zu. Sobald General Lenz-
 witsch diese Meldung von der Vorhut empfangen hatte,
 begann alle verbündeten Truppen den Vormarsch, drei
 Kolonnen mit Sokalenpflänklern im Vortrabe wie in
 den Pfannen. Nach der Besetzung von Soliwu
 am 9. August marschierten die Truppen nach Muchang
 zu, ohne auf wesentlichen Widerstand zu stoßen. Die
 Artillerie ging in befriedigender Weise vor, trotz des
 schlechten Zustandes der Wege, die die Japaner aus-
 bessern. Die chinesischen Truppen sind nunmehr bei
 Hianaglichien konzentriert, wo ein Kampf er-
 wartet wird.
 Tientsin, 11. Aug. Nach einem Gefecht mit
 Truppen Tungs, der persönlich den Oberbefehl führte,
 wurde Soliwu von den verbündeten Streit-
 kräften genommen. Um erneuter Festsetzung der
 Chinesen in verhänglicher Stellung vorzubeugen, wurde
 der fliehende Feind verfolgt. Die Verbündeten werden
 voraussichtlich heute bis auf 60 Li (1 Li gleich 575
 Meter) vor Peking gelangen. Zur Abföndung
 der chinesischen Rückzugskolonnen auf Pantungfu löst
 Kavallerie nach Süden vor.

London, 16. Aug. „Daily Express“ berichtet aus
 Shanghai vom 15. August, daß die Verbündeten
 den Peking am 31. August erreicht haben
 sollen. — „Daily Telegraph“ veröffentlicht ein Tele-
 gramm aus Washington vom 15. August, wonach die
 dortigen Behörden glauben, daß die verbündeten Trup-
 pen jetzt in Peking seien. — Nach einer Meldung der
 „Times“ aus Shanghai erfuhr die Regierung am 10.
 August die britische Regierung telegraphisch, den Be-
 fehl, betreffend die Verbindung der indischen Truppen,
 zu widerrufen und, obwohl der Befehl seinen Einpruch
 später zurückzog, ordnete, um die internationale Beleg-
 ung zu vermeiden, die britische Regierung doch an,
 daß hinsichtlich der Auslieferung der
 Truppen weitere Befehle abzuwarten
 sind.

Nam, 16. Aug. Die „Agencia Stefani“ meldet
 aus Taku über Tschifu vom 15. ds.: Ein russisches
 Regiment wurde zum Schutze der rückwärtigen Ver-
 bindungen der Verbündeten gelandet. Der japanische
 Admiral teilt mit, daß die Verbündeten Truppen
 am 12. ds. Tungtschiu besetzten. Für
 heute wird der Angriff auf Peking erwartet.
 * Die Lage der Gesandten. Der franz. Minister
 des Aeußeren Delcasse hat folgendes, vom 9. August
 datiertes Telegramm des französischen Gesandten
 Pichon in Peking erhalten: Das Tzung-tsi-Jamen
 hat uns mitgeteilt, daß die Tzung-tsi-Jiang be-
 auftragt ist, auf telegraphischem Wege mit den
 Mächten zu unterhandeln. Wir wissen nicht, was
 außerhalb der noch stehenden Gesandtschaft geschieht,
 denn wir sind von Barricaden eingeschlossen und von
 feindlichen Schanzwerken umgeben. Wie könnte man
 sich aber auf Verhandlungen einlassen, ohne daß das
 diplomatische Korps in seine Rechte wieder eingeleit
 und ohne daß das Gebiet der Gesandtschaften von den
 Chinesen geräumt ist. Wenn Verhandlungen
 den Vormarsch der verbündeten Truppen
 aufhalten sollten, die unsere einzige
 Rettung sind, laufen wir Gefahr, in die
 Hände der Chinesen zu fallen. Der Städte-
 teil, in dem die französische liegt, wird noch immer
 von den chinesischen Truppen besetzt gehalten, welche
 das Feuer nie ganz eingestellt haben. Alle Räume der
 Gesandtschaft sind verbrannt mit all ihrem Inhalt.
 Wir sind auf Belagerungsfuß gestellt, als Nahrungs-
 mittel haben wir Pfefferfleisch, Reis und Brot für noch
 14 Tage.

In Peking läßt Prinz Tuan jeden hin-
 richtigen, der Lebensmittel an die Fremden
 liefert oder ihnen sonst Sympathien beweist.
 London, 14. Aug. Laut einer amtlichen Depesche
 Galeses betrogen die Gerüste der Engländer bei
 Peking um Yangtsin 50 Mann, darunter einen
 verwundeten Offizier.
 New-York, 16. Aug. „New-York Herald“ meldet
 aus Washington: Ki-Sung-Tschang schlug gestern
 dem amerikanischen Konsul in Shanghai vor, außerhalb
 Peking's die fremden Gesandten an die verbündeten
 Truppen zu überliefern. Die amerikanische Regierung
 hat den Vorschlag abgelehnt und ihre Forderung wieder-
 holt, daß China mit den Verbündeten zusammenwirken
 müsse, um das Gerüchten einer genügend großen Streit-
 macht der Verbündeten in Peking und die Abreise der
 Gesandten und der übrigen Christen aus Peking zu
 ermöglichen, bezw. zu erleichtern.

Washington, 16. Aug. Ki-Sung-Tschang ersuchte
 telegraphisch das Staatsdepartement zu veranlassen, daß
 die verbündeten Truppen den Vormarsch
 nach Tungtschiu einstellen, um hohe
 Staatsbeamte mit denselben behufs Vereinbarung
 eines Waffenstillstandes zusammenzutreffen
 würden.
 * Achtzehnhundert Pferde für das deutsche ost-
 asiatische Expeditionskorps hat, wie aus Amerika ge-
 meldet wird, ein San Franciscoer Pferdehändler an-
 gekauft. 800 kommen aus Nevada, der Rest aus
 Kalifornien. Ein Teil ist schon in San Francisco
 eingetroffen und wird jetzt von „Gombos“ ausgeritten.
 Im September werden sie mit den Dampfern „Meisa“,
 „Münberg“ und „Bonia“, die jetzt nach San Francisco
 unterwegs sind, nach China gebracht werden. Aus der
 gleichen Quelle kommt die Nachricht, daß bereits 1000
 Pferde aus Valparaiso nach China unterwegs sind.
 Für welche Nacht dieselben bestimmt sind, wird nicht
 gemeldet.

Japan.
 Yokohama, 14. Aug. (Meldung des Neut. Bur.)
 Festige Regengüsse verursachen in mehreren Bezirken
 große Ueberschwemmungen. Einzelheiten fehlen
 noch; jedoch melden bereits eingegangene Berichte, daß
 200 Personen das Leben eingebüßt
 haben.
 Krieg in Südafrika.
 * Zum Vorentscheid erhalten die „Münch. N.“
 eine Zuschrift aus London, der wir folgende Mit-
 teilungen, die die Kriegslage schärfer kennzeichnen,
 als alle Meldungen des Nord Adreits über seine Gesichte
 mit den Aets „Richtenden“, aber nie zu fassenden Buren:
 „Nichts fördert den allgemeinen Pessimismus mehr als
 die scharfliche Regelmäßigkeit, mit der Tag um Tag
 eine Verlistliste eintrifft, die nicht länger werden will.
 Im Gegenteil. Der englische Gesamtverlust
 belief sich — die Verwundenen und Kranken in Süd-
 afrika nicht eingerechnet — bis zum 4. August auf
 87,775 Mann. Am 9. Juni, wo nach Einnahme
 Pretoria's alle Blätter das Ende des Krieges verkün-
 deten, war er an 25,728 Mann, oder 3216 Mann pro
 Monat. In den zwei Monaten, seit Einnahme
 Pretoria's betrug er also 12,000 Mann

über 6000 pro Monat! Die Zahl der Toten betrug am 7. Juni 6911; am 4. Aug. 8822. Während der Periode der Niederlagen verloren 862 Mann pro Monat das Leben; seit der Krieg praktisch vorüber ist 955! Das sind Zahlen, die zu denken geben und die alle Prophezeiungen der 'Times' nicht wegerklären können. — Sonst wird noch aus Victoria vom 14. ds. gemeldet: Die Kommande des Oberleutnants Hoare, welche bei Glandriver gefangen genommen sein sollte, befand sich mit allen ihren Vorräten in Sicherheit. Sie habe einige Verluste erlitten.

London, 16. Aug. Das Reutersche Bureau meldet aus Tufelara von gestern: Die Truppen Bullers traten hier, 20 Meilen südlich von Wondfontein ein und stießen auf seinen wirksamen Widerstand. 800 Büren mit 6 Geschützen befinden sich in der Nähe.

— Daily Mail berichtet aus Lourenço Marques vom 15. August: Die russische Ambulanz, welche aus 35 Personen, meist Frauen besteht, kam am 14. Aug. hier an, wurde jedoch zurückberufen und wird unverzüglich nach China abgehen.

Nordamerika.

New-York, 16. Aug. Aus Lake-Christie in Südkarolina wird berichtet: Ein Volkshaufen von 5000 Weißen scharte sich gestern zusammen und griff die Negerbevölkerung an, um den Tod des Polizeibeamten zu rächen, welcher am Sonntag von den Schwarzen getötet wurde. Die Polizei gestreute schließlich die Unruhestifter. Etwa 20 Aufseher wurden verwundet. Die Polizeistationen sind voll von Gefangenen.

New-York, 15. August. Infolge Rebels stießen bei Princeton (Michigan) zwei Personenzüge zusammen; neun Personen wurden getötet, viele verwundet.

Verschiedenes.

* In Hofstetten (W. Wofsch, Baden), brannte am Donnerstag das Haus des Hofbauers Mägder nieder. Von 11 Bewohnern konnten sich nur 7 retten, 4 kamen in den Flammen um.

* Letzte Fruchtzeit. Eine Bande jugendlicher Spitzbuben ist der Polizei in Berlin in die Hände gefallen. Bei dem Gestaltwandel in der Grünwaldstraße wurde am 4. August ein Geldbetrag von 1020 M. aus der Ladentasse gestohlen. Es wurde festgestellt, daß vier junge Burken den Diebstahl ausgeführt hatten, darunter befand sich ein bereits vorbestrafter 13jähriger Junge, der unter dem Spitznamen 'Abs' bekannt ist. Dieser war in das Restaurant gegangen, hatte eine leere Zigarettenkiste gefordert und während der Zeit, wo diese für ihn hergeholt wurde, das Geld aus der Ladentasse gestohlen. Das bare Geld wurde unter den jugendlichen Kumpanen in der Weise geteilt, daß Jeder als 'Teilzahlung' 30 M. erhielt. Hierauf begab sich die Gesellschaft nach Mariendorf, wo gegenüber der Badeanstalt die neun Hundertmarkstücke vergraben wurden. Die kleine Bande trennte sich dann und 'Abs', der Führer, begab sich in ein Schanklokal in Schöneberg. Hier spielte er den reichen Jungen und ließ ordentlich draufgehen. Nach und nach fanden sich in dem Lokal einige der Polizei bekannte ältere Burken ein; diesen fiel es auf, daß 'Abs' eine so große Zehne machte; sie gingen an ihn heran und sagten ihm auf den Kopf zu, daß das Geld von einem Diebstahl herrühre. Als er nicht eingesehen wollte, erhielt er eine Tracht Prügel, und nun beichtete er. In der Nacht zum Sonntag wanderte dann die ganze Bande nach Mariendorf, wo der Schatz gehoben wurde. Jeder erhielt, wie sie später beim Verhör sagten, 'einen blauen Flügel.' Zwei der Burken fuhren nach Eretin, andere schafften sich neue Kleider an, fuhren

Drosche u. s. w. Die Freude dauerte jedoch nicht lange. Mit Ausnahme des eigentlichen Diebes sitzt die ganze Gesellschaft bereits hinter Schloß und Riegel. Von dem erbeuteten Gelde fand man nur noch wenige Mark vor.

* Eine rothhäutige Millionärin. Eine 17jährige Indianerin, die Tochter des Kommandanten 'der schwarze Wolf', hat von dem 'Rindviehdiebstahl' John Dillon 1 000 000 Rfd. St. geerbt. Vor sieben Jahren, als Dillon noch auf seinem Rancho am Rio Grande lebte, hatte einer seiner indianischen Cowboys den Plan erfaßt, ihn nächstlings zu ermorden. Das damals erst 10 Jahre alte Mädchen entdeckte die Absicht ihres Stammelsgenossen und verriet ihn. Dillon legte eine Silberpuppe in sein Bett, verbergte sich im Zimmer und erschloß den Morgens, der die Puppe mit seinem Messer bearbeitete. Aus Dankbarkeit nahm sich der Rindviehdiebstahl des Indianerjünglings an und besaß mit ihrer Erziehung den Bischof von Monterey, den er letztendlich auch zu ihrem Vormund bestellte. Da John Dillon keine Verwandten hinterließ, so dürfte sein Testament auch von niemanden angefochten werden und die rothhäutige Schönheit ungehindert im Besitz ihrer Zwanzigmillionenerbschaft bleiben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Uwangen, 13. Aug. Der heutige Viehmarkt war sehr hart befreit und zwar mit 12. Farnen, 491 Ochsen, 546 Stieren, 454 Kühen und 527 St. Jungvieh, zul. 2036 Stück. Angeführte Ochsen und Zugtiere waren gut vertreten, auch schöne trüchtige Kalbinnen waren nicht selten. Von dem Händler war viel Vieh jeglicher Gattung angeführt worden. Unter der Ueberführung hatte anfänglich der Markt zu leiden und der Handel war zuerst recht rau bei gedrückten Preisen. Da aber sehr viele Händler am Platz waren, hob sich das Geschäft bald und bei festen, teilweise steigenden Preisen wurde ein befriedigender Absatz erzielt. Nach Norddeutschland wurden von Großhändlern schöne Rassen Ochsen und Stiere aufgeführt, erstere bis zu 34 M., letztere 30—33 M. der Ztr. lebend. — Dem Vorkaufmarkt am 14. Aug. wurden zugerechnet ca. 5000 St. Honel ziemlich lebhaft. Preise: Brotschafe 28—32, Blöschafe 40—45 M., Hammel 52—55 M., Jahrlingshämmer 31—34 M. pro Paar.

von den Geld- und Warenbörsen. Wochenrückblick. Stuttgart, 16. Aug. Die durch die Ernennung des Grafen v. Waldersee zum Oberbefehlshaber in China hervorgerufenen Besprechungen, durch die namentlich die deutschen Börsen verstimmt wurden, haben sich rasch gehoben und haben einer zuverlässigeren Haltung Platz gemacht, welche noch begünstigt wurde durch das rasche und energische Vorgehen der Truppen gegen Peking. Zu der gebesserten Stimmung trug auch die Erleichterung auf dem Geldmarkt bei, und insbesondere wirkten die günstigen Nachrichten vom amerikanischen Getreidemarkt auf Montanwerte und weiterhin auch auf Kohlenaktien, Schiffahrtsaktien und den Bannmarkt anregend. So stellt sich das Gesamtbild an den europäischen Geldbörsen am Schluß der Berichtswochen wesentlich günstiger als zu Beginn derselben, trotzdem als Folge der herrschenden Unsicherheit eine gewisse Unsicherheit sich bemerklich machen wird. Der Witbalistont ging von 4 1/2 auf 4 1/4% zurück.

Die Getreidemärkte verkehrten in schwacher Haltung. Die Preise sind fast durchweg zurückgegangen. Unmäßiges Wetter am Sonntag den 18. Aug. Bei vorherrschend nördlichen bis nordöstlichen Winden ist für Sonntag und Sonntag fortgesetzt trockenes und vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Evangelischer Gottesdienst in Wadnang. Sonntag, den 19. August. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stefan Rößlin. Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Giese. Gelingen: Predigt: Stadtpf. D. u. d. Steinbach. Predigt: Stadtpf. Giese. Amiswoche für Taufen u. Ertrungen: Stadtpf. Giese.

Katholische Kirche in Wadnang. Sonntag den 19. August. 7 1/2 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und h. Messe. 2 Uhr Kirchenlehre und Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Gestorben: den 16. d. Ms.: Hr. Friederike Jäger, 23 Jahre alt, an Herzschlag. Beerdigung am Samstag, den 18. d. Ms., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung, den 17. ds. Ms.: Louis Kühler, Gemeinderat. In Stuttgart: B. Egner, Redakteur. — Fr. Gerstner, Zimmermaler, Kallenthal. Otto W. Lay, Lehrer, Botenheim-Grerberg. Sophie Braun, Schorndorf.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 17. Aug. Dem Wolffschen Bureau wird aus Shanghai vom 16. von Tchangfu gemeldet: Die verbündeten Truppen entsetzten nach ihrem Einzug in Peking die Gefangenen. Die Kaiserin-Witwe ist aus Peking verschwunden. Ueber das Verbleiben des Kaisers ist nichts bekannt.

Berlin, 17. Aug. Wolffs telegraphisches Bureau meldet aus Tientsin vom 14. ds.: Die verbündeten Kontingente haben Tchangkiawan unter geringen Verlusten genommen. Die Chinesen ließen 500 Tote zurück und flohen teils nach Tzungschou teils nach Peking.

London, 17. Aug. Die 'Times' meldet aus Hongkong vom 16. ds.: Ein chinesisches Blatt in Kanton berichtet, ein Lortarengeneral habe in Gemäßheit des Befehls eines kaiserlichen Ediktes in Kanton von Haus zu Haus eine Untersuchung vorgenommen und in allen Häusern, in denen eingeborene Christen sich befanden, Tafeln befestigen lassen, auf denen gewarnt wird, sich mit denselben einzulassen. Diese Maßregel macht die Christen thatsächlich vogelfrei.

London, 17. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Shanghai: Die britischen Transportschiffe, welche nach dem Norden abgegangen sind und von einem Torpedobootszerstörer zurückgerufen wurden, sind nach Wuhlung zurückgekehrt.

Washington, 17. Aug. Admiral Meyer telegraphiert aus Taku vom 13. ds.: Von der Front liegen seit 11. Aug. keine Meldungen vor. Nach den letzten Nachrichten aus japanischen Quellen haben die verbündeten Truppen am 12. Aug. Tzungschou genommen und wollten am 13. Aug. Peking angreifen.

New-York, 17. Aug. 'Evening Journal' veröffentlicht ein Telegramm aus Kobe, demzufolge Japan einen Waffenstillstand zwischen China und den Mächten vorschlug. Ersteres nahm den Waffenstillstand an. Die Bedingungen der Mächte gingen dahin, entweder die Gelände den Truppen der Mächte an den Thoren Pekings auszuliefern oder den Truppen zu gestatten, die Stadt zu betreten und die Gefangenen zu holen. Japan leitete die Verhandlungen ein.

Evangelischer Gottesdienst in Wadnang. Sonntag, den 19. August. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stefan Rößlin. Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Giese. Gelingen: Predigt: Stadtpf. D. u. d. Steinbach. Predigt: Stadtpf. Giese. Amiswoche für Taufen u. Ertrungen: Stadtpf. Giese.

Katholische Kirche in Wadnang. Sonntag den 19. August. 7 1/2 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und h. Messe. 2 Uhr Kirchenlehre und Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Gestorben: den 16. d. Ms.: Hr. Friederike Jäger, 23 Jahre alt, an Herzschlag. Beerdigung am Samstag, den 18. d. Ms., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung, den 17. ds. Ms.: Louis Kühler, Gemeinderat. In Stuttgart: B. Egner, Redakteur. — Fr. Gerstner, Zimmermaler, Kallenthal. Otto W. Lay, Lehrer, Botenheim-Grerberg. Sophie Braun, Schorndorf.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 33.

aller Wahrscheinlichkeit nach auch der feste, klare Blick mit dem das junge Mädchen ihn angesehen hatte, hatten seine Hand zittern gemacht, die Kugel erreichte ihr Ziel nicht. Trotzdem minderte das die Willigkeit des Mannes nicht, und die Drei waren sicher verloren gewesen, wären nicht gerade einige Meter vorübergeprungen.

"O, Samfins," rief die Wergin einen alten Sergeanten an, welcher sie davon zu kennen schien. Der Sergeant kam näher: "Was giebt es, Fräulein Friederike?" fragte er. "Hier sind zwei Gefangene; wollen Sie die Leute nicht mit nach dem Lager nehmen?" "Diese Gefangenen gehören mir," sagte nun der Malaloffizier finster, "sie sind in meinen Händen."

"Nein, sie gehören mir," entgegnete Fräulein Friederike fest, "und ich bitte Sie, Samfins, geben Sie mir einige Leute mit, damit ihnen unterwegs nichts passiert."

Der Malaloffizier trat während an den Sergeant heran: "Wer ist diese Frau?" fragte er. "Oh, die Dame steht bei dem General in hoher Gunst; sie hat den Subanfeldzug mit uns mitgemacht und hat mehr als einen Soldaten gerettet, auch mich."

Der Freiwilligenoffizier biß sich während auf die Lippen. "Also führe man die beiden Gefangenen fort," rief er während, "er oder wieder sein Pferd bestieg, trat er auf den verwundeten Feldkornet zu und raunte ihm heiser zu:

"Andreas Biljoen, wir sehen uns wieder, mein Haß erlischt nicht. Du sollst für meine Rache gelten."

"Die Rache ist Gottes, Charles Elyman," sagte der junge Bur ebenso leise, und er wollte noch etwas hinzufügen; aber schon hatte sich Elyman auf sein Pferd geworfen und galoppierte davon. — (Fortsetzung folgt.)

Der Wurrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 131. Telefon Nr. 30. Samstag, den 18. August 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Wadnanger Jugendfreund und den Blättern des Wurrthaler Altertumsvereins in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen. Wadnang. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Friedrich Kaufreit, Schättemachers Ehefrau hier, kommt in der Wohnung der Verstorbenen, Gte der Gerbers- und Karlsruferstraße, die vorhandene Fahrnis am nächsten Dienstag den 21. d. M., von vormittags 1/2 9 Uhr an, im öffentlichen Aufsteig gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf und zwar: Bücher, Frauenkleider, 1 vollständiges Bett, Leinwand, Schreinerwerk als 2 Tische, 1 Aufschlagkommode, 1 Weißgugeln, 1 Sofa, 4 Stühle, 1 tann. Bettlade, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschiff, 1 Küchenschiff, 1 allezeit Wasstraß und 1 Milchzähle. Liebhaber find freundlich eingeladen. Den 15. August 1900. R. Bezirksnotar.

Wadnang. Verkauf des künftigen Oßtes.

Dasselbe wird Freitag den 24. August d. J. im öffentlichen Aufsteig verkauft. Anfang morgens 7 1/2 Uhr am Mohndudel. Nachmittags 2 Uhr: Schönholzerstraße. Gemeinderat.

Wadnang. Baumgut-Verkauf.

Wilhelm Traub, Gerbers Kinder, bringen am Mittwoch den 22. d. M., vormittags 11 Uhr, auf diesem Rathhause im zweiten öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 24 a 90 qm Baumgut ob der Gärtsklinge, Amlauf 1000 M. Liebhaber lade ich ein. Den 17. August 1900. Ratschreiber Leins.

Stadt Wadnang. Die Kinder des Hermann Schweinle, gewes. Metzgermeisters u. Gastwirts hier, bringen am Montag den 20. August 1900, nachmittags 3 Uhr, auf diesem Rathhause zum erstenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 1 a 36 qm Ein neuerbautes, massives 3—4stöckiges

Wohn-, Gastwirtschafts- und Metzgerei-Gebäude

mit 1 a 82 qm Hofraum und 41 qm Gemüsegarten dabei. Das Anwesen liegt Gte der sehr frequenten Dillenus- und Albertstraße, erfreut sich einer großen Kundschaft und bietet einem energischen Manne mit entsprechendem Vermögen eine sichere Existenz. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Liebhaber lade ich ein. Auswärtige haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Wadnang den 10. August 1900. Ratschreiber Leins.

Duppenweiler. Obst-Verkauf.

Der heutige Obstertrag der Gemeindegüter, geschätzt zu 2000 Eimri, kommt am Freitag den 24. August d. J. (Bartholomäusfeiertag), von morgens 6 Uhr an, losweise im Wege des Aufsteigs zum Verkauf. Beginn beim Friedhof. Kaufslehhaber, auch Auswärtige, sind freundlich eingeladen. Den 16. August 1900. Schultheisenam. Holzgart.

Hopfenmarkt Stuttgart im künftigen Lagerhaus Wolframstraße 36 (am Güterbahnhof).

Beginn: Montag den 27. August d. J. Hauptmarkt an jedem Montag. Der Markt findet unter künftiger Aufsicht statt. Die Stuttgarter Lagerhaus-Gesellschaft gewährt Vorkauf auf eingelagerte Ware und ist während der ganzen Saison zur Vermittlung von Ein- u. Verkäufen bereit. Den 16. August 1900. Schultheisenam. Holzgart.

Hotgut-Gesuch.

Ein arrendiertes Gut mit Obstertrag im Preis von 20—25000 M. samt Inventar wird zu kaufen gesucht. Offerte unter 1849 befördert die Exped. d. Bl. den 16. August 1900.

Rechnungen

mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert. Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Turn-Verein Wadnang.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wadnang sprechen wir unsern innigsten Dank aus für die Gewährung von Freiquartieren, die schöne Verpflegung an den Festtagen, sowie für die Gaben zum Kinderfest. Rechnungen, das Gaurturnfest betreffend, wollen sofort dem Kassier Herrn P. Schmückle, Maler zugelandt werden. Der Ausschuß.

Wadnang. Sonntag den 19. August, nachmittags 3 Uhr. Öffentliche Protest-Verammlung im Garkhof 3, Schwänen.

Tagesordnung: Die Selbstverwaltung der Krankenkassen in Gefahr. Zu dieser Verammlung ist Jedermann eingeladen, besonders aber die Mitglieder der freien Gille- und Ortskrankenkassen. Vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Ausschuß.

Pauffener Portlandcement.

in stets frischer Ware empfiehlt Alb. Isenflamm sen. Den Hausfrauen zur Beachtung! Der Suppen, Saucen, zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüses, — wenige Tropfen genügen, — in Flaschen von 25 Pf. an bei J. Saurer. Ferner empfehle ich angelegentlich Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen, Maggi's Bouillontafeln und Maggi's Gluzen-Katao.

Fässer

in verschiedenen Größen noch billig zu haben bei Sulzbach a. M. Chr. Müenzlen.

Weltberühmtes TAFEL- u. GESUNDHEITSWASSER von unerreichter Güte. Natürl. kohlen-saures MINERALWASSER. Vielfach preisgekrönt. Teinacher Hirschquelle. Mit Wein gemischt etwaige SAURE DESSELBEN NEUTRALISIREND. Frei von allen Zusätzen. Aetzlich sehr empfohlen, besonders bei Blasen- u. Nierenleiden. BRUNNEN-VERWALTUNG BAD TEINACH (WÜRTT. SCHWARZWALD).

Musikalien

empfehlend J. Rath, Musikalienhandlung. Für sparsame Hausfrauen! Marie Abel Kartoffel-Rübe. 50 Pf. 220 vorzügliche Rezepte. J. Rath's Verlag, Wadnang. Meine neuen & alten Landweine empfehle von 20 Liter ab. Freig. Preislerer 3. gr. Baum.

Stroh

verkauft Gottlieb Häuser. Auch werden einige Wagen billig abgegeben von Dölgem.

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege. (Fortsetzung.) Die Wergin eilte auf die Liegenden zu. "Ein junger Bur," sagte sie, "wie es scheint, ein Offizier."

Der junge Mann lag da, die Augen weit geöffnet; das Gesicht war bleich wie Wachs, aber er atmete noch, und seine Hand umspannte krampfhaft die Büchse. Eine Kugel hatte ihm die Brust durchbohrt, und in einem breiten Streifen rann das Blut über seine weiße Uniform. Die junge Dame rief einen Krankenträger herbei und befohl ihm, den Gefallenen bei den Schultern in die Höhe zu heben. Dann schmitt die junge Mädchen Uniform und Hemd des Gefallenen auf, und bald hatte sie unter der Haut eine Anschwellung gefunden, welche den Sitz der Kugel anzeigte. Mit sicherer Hand entfernte sie das Geschöß, welches die rechte Lunge durchbohrt hatte, wusch die Wunde mit Karbolwasser säuberlich aus, verpackte sie mit Salicylwatte und legte den Verband an.

Der Verwundete atmete tief auf, dann blieben seine Augen auf dem jungen Mädchen haften und er murmelte ein Dankeswort. Doch dann suchte er zusammen: "Meine Schwester, wo ist meine Schwester?" rief er mit verflöchernder Stimme.

"Hier ist sie ja, in Ihrer nächsten Nähe," entgegnete die Wergin, sie scheint nicht allzu schwer verwundet zu sein, und ich will für sie thun, was ich nur irgend kann."

Sogleich wollte sie die Wunde der jungen Burin unteruchen; aber mit einem Wackeln des Kopfes sagte die junge Helbin, die sich inzwischen erholt hatte: "Aber wozu denn! Unser Leben wird nicht von langer Dauer sein; Ihre Brute werden uns doch erschließen!"